

# Diese Senioren sorgen in Fiesch für Weihnachtsstimmung

In Fiesch steht Ende dieser Woche der Gommer Adventsmarkt an. Der Aufbau läuft. Ein Besuch.

Matthias Summermatter

In Fiesch laufen in diesen Tagen die Vorbereitungen für den Gommer Adventsmarkt. Von Freitag bis Sonntag verwandelt sich der alte Dorfkern zwischen dem Hotel du Glacier und dem Schulhaus wieder in eine kleine, aber feine vorweihnachtliche Flaniermeile.

Der Gommer Adventsmarkt hat Tradition. Die 31. Ausgabe steht an. Das Dorf erwartet auch in diesem Jahr wieder einen Grossaufmarsch an Besuchern.

Der Markt gilt als einer der grössten im Oberwallis und ist nicht nur ein Treffpunkt für die Fiescher. Er lockt auch viele Besucher aus den grossen Gemeinden im Talgrund an. Doch bevor der Markt seine Türen öffnet, ist viel Arbeit gefragt.

An den beiden Samstagen vor dem Markt stellen Mitarbeiter des Werkhofs und Mitglieder der Dorfvereine die erste Infrastruktur auf, wie etwa die beiden grossen Zelte auf dem Dorfplatz oder die Krippe beim Schulhaus, in der während des Marktes Geissen umherlaufen. Viele Meter Stromkabel werden verlegt. Und in dieser Woche kommt eine ganz spezielle Gruppe zum Einsatz.

Seit Jahren kümmert sich eine Gruppe von zehn bis fünfzehn Pensionierten um die Dekoration des Adventsmarktes. Es sind praktisch immer dieselben Freiwilligen. Seit mehr als zehn Jahren ist auch Josef Wirthner Mitglied dieser Pensionierten-Gruppe. Der langjährige Fiescher OS-Lehrer und Schuldirektor sagt: «Es ist für mich selbstverständlich, dass ich hier mit helfe. Ich will dem Dorf etwas zurückgeben.»

Wirthner und seine Kollegen teilen sich unter dem «Kommando» von Mario Volken in Gruppen auf. Manche kümmern sich um die Beleuchtung. Die anderen dekorieren die Strecke des Marktes mit Naturmaterialien wie Bäumen und Holzschwarten oder Engeln. Wirthner sagt: «Wir versuchen, dem Markt einen eigenen Charakter, eine einheitliche Stimmung, zu verleihen.»

Die einen Pensionierten haben Erfahrung im Handwerk, die anderen etwas weniger. Doch da viele seit Jahren mithelfen, ist man ein eingespieltes Team. «Wir haben Spass an dieser Arbeit», sagt Wirthner. Und weiter: «Ich bin immer wieder überrascht, dass auch ältere Gesellen wie wir plötzlich eine Freude an Dekorationen entwickeln.»

Die Pensionierten-Gruppe hilft beim Aufbau ehrenamtlich mit. Als Dankeschön sind die Mittagessen offeriert. Ihre Arbeit wird geschätzt – von der Gemeinde, aber auch von den Marktbesuchern. Wirthner erinnert sich: «Im letzten Jahr kam plötzlich eine ältere Frau auf mich zu, reichte mir die Hand und bedankte sich für unsere Arbeit. Das war ein schönes Zeichen.» Viel Zeit und Arbeit

steckt auch Nicole Wellig-Escher in den Gommer Adventsmarkt.

Wellig-Escher ist Fiescher Gemeinderätin und als Vorsitzende der Kulturkommission für die Organisation des Marktes zuständig. Bei ihr laufen im Vorfeld des Marktes die Fäden zusammen.

Sie kümmert sich etwa um die Anmeldungen der Aussteller. 85 Aussteller sind in diesem Jahr vor Ort. «Damit haben wir das Limit fast erreicht. Der Platz ist beschränkt», sagt Wellig-Escher. Die Aussteller kommen aus dem Dorf, aus dem Wallis und der Schweiz. Einige davon sind seit fast 30 Jahren dabei. Die Nachfrage von Ausstellern ist gross.

In diesem Jahr musste Wellig-Escher einigen interessierten Ausstellern gar eine Absage erteilen. Vor allem die Anzahl der Innenstände ist begrenzt. Zudem gilt es zu beachten, dass sich die Aussteller nicht zu stark konkurrenzieren. Der Markt legt viel Wert auf ein vielfältiges Angebot.

Dass der Gommer Adventsmarkt in Fiesch immer wieder einen grossen Besucheraufmarsch erfährt, deutet Wellig-Escher naturgemäss als positives Zeichen. Sie sagt: «Unser Markt hat sich im Oberwallis zu einem etablierten Anlass entwickelt.»

Praktisch in Stein gemeisselt ist das Austragungsdatum. In den ersten Jahren fand der Markt am ersten Adventswochenende statt. Dann kamen die Natischer mit ihrem Markt zum selben Zeitpunkt. Die Fiescher entschieden sich, ihren Markt um eine Woche vorzuzuschieben. Mit diesem Datum fahre man inzwischen sehr gut, so Wellig-Escher.

Für die Senioren-Gruppe hat auch Wellig-Escher nur lobende Worte übrig. Sie sagt: «Diese Gruppe ist für uns ein Segen. Ohne sie wäre die für unseren Markt spezielle Dekoration in dieser Art nicht realisierbar.»

Die Fiescher lancieren im Oberwallis traditionell den Auftakt in Sachen Adventsmarkt. Nach ihnen reiht sich ein Markt an den anderen. Zwei grössere Märkte ragen auch in diesem Jahr wieder heraus.

Ende nächster Woche laden die Natischer während vier Tagen zu ihrem Adventsmarkt im alten Dorfteil. Auch für sie ist es schon die 31. Ausgabe. Zuständig für die Organisation ist der Gewerbeverein. Rund 80 Aussteller präsentieren sich und ihre Produkte in den Markthäusern und Kellern rund um die Pfarrkirche. Auch Konzerte und ein Laternenumzug gehören wieder zum Programm. Auf die Natischer folgen dann die Briger.

Vom 7. bis 10. Dezember steht im Stadtzentrum von Brig die zweite Ausgabe des «Christchindlimärt» an. Organisator ist der Gewerbeverein Brig-Glis. Der Markt erstreckt sich von der Bahnhofstrasse über den Sebastiansplatz bis in die Burgschaft und ist eine Ergänzung zum bereits bestehenden «Adventszauber» auf dem Stadtplatz.

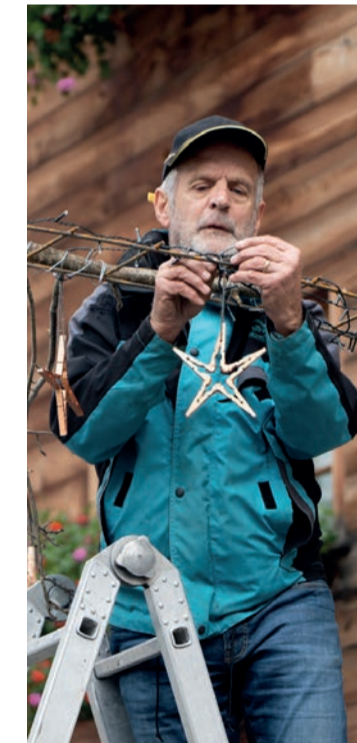


Engel oder Bengel? Das sagt die Pensionierten-Gruppe nicht ganz ernst gemeint von sich selbst. Die Männer kümmern sich seit Jahren um die Dekoration des Gommer Adventsmarktes in Fiesch.

Bilder: pomona.media/Daniel Berchtold



Nicole Wellig-Escher, zuständige Fiescher Gemeinderätin für den Gommer Adventsmarkt, im Gespräch mit Mario Volken, der die Aufbauarbeiten koordiniert.



Ein freiwilliger Helfer montiert Beleuchtung für den Gommer Adventsmarkt in Fiesch.



Zwei freiwillige Helfer bringen beim Fiescher Dorfplatz einen Tannenbaum an seinen Bestimmungsort.

Kurz und kompakt

## HES-SO ernennt neue Studiengangsleiterin

Siders Nicole Carrupt wird neue Leiterin des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit. Damit folgt die Direktion der HES-SO Valais-Wallis dem Vorschlag des Auswahl Ausschusses. Gemäss Mitteilung verfügt Carrupt über ein Lizentiat in Soziologie und Anthropologie der Universität Lausanne sowie einen eidgenössischen Fachausweis als HR-Fachfrau. Die neue Studienleiterin leitete zuvor unter anderem den Ausschuss Bildung des Verbandes Schweizerischer Arbeitsämter und war als RAV-Koordinatorin und institutionsübergreifende kantonale Verantwortliche beim Waadtländer Arbeitsamt tätig. Carrupt folgt per 1. Februar 2024 als Nachfolgerin auf Lucie Kniel-Fux. Die bisherige Studienleiterin tritt in den Ruhestand (gap)



Nicole Carrupt

Bild: zvg

## Award für Kinderkulturprojekt

Leuk Die nationale Initiative «Lapurla» hat 2023 erstmals Awards für wegweisende Projekte zur Einlösung der UN-Kinderrechte im Frühbereich vergeben.

Zu den Gewinnern eines mit 3000 Franken dotierten Awards gehört auch die Walliser Compagnie Digestif rund um die gebürtige Leukerbadnerin Jennifer Skolovsky. Ihr Projekt «Kinder zur Kunst» hat in der Kategorie «Best Practice» einen Preis erhalten. Die Jury zeichnete das Walliser Projekt insbesondere aufgrund dessen Schaffung qualitativ hoch entwickelter Settings sowohl im Bereich der darstellenden Künste als auch im Bereich «Lapurla Family» aus. Lob erhielt das Projekt der Compagnie Digestif zudem für «die herausstechend reflektierte Ko-Konstruktion zwischen Kindern, Künstlerinnen und Künstlern und Begleitpersonen durch niederschwellige Angebote zur ästhetischen Bildung und kulturellen Teilhabe». (pan)

## Palliativpflege im Oberwallis

Brig Für die Sensibilisierung und Weiterentwicklung der Palliativpflege im Oberwallis organisiert das Netzwerk Oberwallis jährlich einen Herbstanlass. In diesem Jahr richtete sich der Blick auf die Kinder. Ziel der Palliativpflege ist es, Menschen mit unheilbaren oder chronischen Krankheiten und deren Angehörige in jeder Lebensphase zu unterstützen. Pflegeexpertin Simone Keller erzählte in ihrem Referat von den Erfahrungen im pädiatrischen Palliative-Care-Team im Inselspital Bern. Bei zwei weiteren Kurzreferaten ging es um das Erleben von positiven Lebenssituationen. (gap)